

# FSG *gemeinsam aktiv*

---

## Ausgliederung, Eingliederung, Umgliederung?

Wie auch immer: **FSG gemeinsam aktiv** bleibt authentisch!

Ein offener Brief an die Belegschaft des FSW und dessen Tochtergesellschaften

von **Sascha Faderny** (Zentralbetriebsrat und Fraktionsvorsitzender)



Liebe KollegInnen!

Im Herbst 2010 haben die Delegierten in der 1. Wiener Landeskonferenz der GdG-KMSfB einem Initiativantrag zur Auflösung und Wiedereingliederung des Fonds Soziales Wien in den Magistrat der Stadt Wien einstimmig mittels Beschluss zugestimmt.

Nachdem daraufhin auch auf stadtpolitischer Ebene darüber eine Diskussion in Gang gesetzt wurde wie nun mit diesem Beschluss umgegangen wird, gibt es dazu einige politische Aussagen.

Anlässlich des FSW-Dankefestes am 16.12.2010 im Rathaus teilte die zuständige Stadträtin für Gesundheit und Soziales, Mag.<sup>a</sup> Sonja Wehsely (**SPÖ**), in klaren Worten mit, dass der Fonds Soziales Wien trotz des o.a. Beschlusses in seiner derzeitigen Form bis auf weiteres bestehen bleibt. Mittlerweile gibt es auch eine sinngemäß gleichlautende, schriftliche Stellungnahme von Sonja Wehsely in der Dezemberausgabe der FSW-Zeitung „mittenDRIN“.

Da es innerbetrieblich über eine eventuelle Auflösung und Wiedereingliederung des FSW in den Magistrat der Stadt Wien bei vielen, vor allem bei Privat- und Flexworkangestellten, zu Unklarheiten, Verunsicherungen und teilweise sogar auch zu Unverständnis gekommen ist, gebe ich im Namen von **FSG gemeinsam aktiv** nun dazu gerne folgende Stellungnahmen ab:

- Die Auftraggeberin des FSW ist bekanntlich die Stadt Wien, die auch die finanziellen Mittel zur Erfüllung des öffentlichen Auftrages zur Verfügung stellt. Darunter fallen selbstverständlich auch die Gehälter aller MitarbeiterInnen. - Egal ob MagistratlerIn, PrivatangestellteR oder Flexwork-MitarbeiterIn.
- Wir sind gewählte ArbeitnehmervertreterInnen und somit auch ein Sprachrohr der Belegschaft des Fonds Soziales Wien, die tagtäglich mit ihrem Einsatz diesen öffentlichen Auftrag hervorragend erfüllt.
- Die gesamte Gewerkschaftsbewegung hat sich historisch aus den Aufständen der ArbeiterInnenbewegung entwickelt, war somit immer schon eine klassische „BOTTOM-UP-Bewegung“ und **FSG gemeinsam aktiv** versteht sich daher auch als solche.

- Wir sehen in der jeweiligen Leistungserbringung keinerlei Unterschied zwischen Magistratsbediensteten, Privatangestellten und/oder FlexworkmitarbeiterInnen und halten daher auch nichts von einem künstlichen Auseinanderdividieren der MitarbeiterInnen nach ihrem Anstellungsverhältnis.
- Wir sind immer bestrebt, in der jeweiligen sozialpolitischen Realität das Beste für die KollegInnenschaft zu erreichen. Das bedeutet in der derzeitigen Konstellation des FSW auch, dass wir unsere Konzentration in den nächsten Wochen vor allem auf die kommenden Kollektivvertrags-Verhandlungen zu legen haben.
- Möglichst gleiche Gehälter und somit finanzielle Gleichstellung von Privatangestellten und der im FSW arbeitenden Gemeindebediensteten bei gleichwertiger Tätigkeit und Übereinstimmung der Stellenbeschreibung, Modellstelle und tatsächlicher Aufgabenerfüllung im Arbeitsalltag haben für uns als zentrale Forderungen jedenfalls einen wesentlich höheren Stellenwert als politische Machtkämpfe.
- Anlässlich der „Initiative Gesundheit 2011“ der GdG-KMSfB erachten wir in Ergänzung zu den GesundheitslotsInnen die Einsetzung einer/eines Sportbeauftragten für alle MitarbeiterInnen als einen weiteren wichtigen Schritt für eine umfassende Betriebliche Gesundheitsförderung im FSW. Möglichst vielseitige Gesundheitsförderung muss in einem Unternehmen der Stadt Wien einen hohen Stellenwert haben!
- Wir nehmen Verunsicherungen, Ängste und Fragen der MitarbeiterInnen immer ernst und bieten jeder/jedem an, sich mit sämtlichen Anliegen direkt an uns zu wenden.
- Wir sind „allzeit bereit“, stehen permanent zur Verfügung, behandeln jedes Einzelgespräch vertraulich und kümmern uns kompetent und rasch um konkrete Lösungen für die Belegschaft.
- Wir beziehen unsere Stärke aus der geschlossenen Position der **FSG** innerhalb der GdG-KMSfB, die auch ein Garant für die Interessensdurchsetzung der DienstnehmerInnen im FSW ist.
- Die jahrelange Erfahrung in allen Organisationsformen der öffentlichen Verwaltung in Wien - wie mittlerweile auch im FSW - gibt uns sowohl die fachliche Kompetenz als auch die notwendige und strategisch gut positionierte Verhandlungsposition, alle ArbeitnehmerInnen immer bestmöglich und erfolgreich zu vertreten.

Gleiche Soziale Absicherung und Gleiche Entlohnung für Gleiche Leistung!  
 Dafür lohnt es sich zu kämpfen, denn dafür steht die **FSG** auch im FSW - und zwar für **ALLE** MitarbeiterInnen.

Für **S**oziale **G**erechtigkeit → **F**raktion **S**ozialdemokratischer **G**ewerkschafterInnen

Eine starke Belegschaft braucht auch Eine starke Vertretung. → **FSG gemeinsam aktiv**

Wir stellen uns jederzeit gerne kontroversen Diskussionen, suchen aber zur Durchsetzung der Gesamtbelegschaftsinteressen so weit als möglich immer den **konstruktiven** und **lösungsorientierten** Dialog.